

Erfahrungsbericht – Budapest

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Als ich vor der Entscheidung stand, in welcher Stadt ich mein Auslandssemester verbringen möchte, habe ich viel Zeit damit verbracht, mich über verschiedene Städte und Universitäten zu informieren. Die Erfahrungsberichte von Studierenden aus vorherigen Semestern waren sehr hilfreich für mich, deshalb hoffe ich, dass auch mein Bericht euch bei eurer Entscheidung weiterhelfen kann.

Ich habe mich für ein Auslandssemester an der ELTE-Universität entschieden, da sie viele interessante Kurse auf Englisch und sogar teilweise auf Deutsch anbietet. Außerdem wollte ich mein Semester in einer lebendigen und großen Stadt verbringen, in der man viel unternehmen und erleben kann – und ich bin sehr froh, dass ich mich für Budapest entschieden habe!

Die Planung und Organisation verlief relativ unkompliziert. Nachdem ich die Online-Bewerbung mit Motivationsschreiben und Lebenslauf eingereicht hatte, wurde ich kurze Zeit später zu einem Online-Auswahlgespräch eingeladen. Dort musste ich gemeinsam mit anderen Studierenden Fragen beantworten, zum Beispiel: *Warum hast du dich für diese Stadt entschieden?* oder *Was sind deine Beweggründe für ein Auslandssemester?*

Nach der Zusage für Budapest musste ich einige Dokumente an das International Office senden. Die Erasmus-Koordinatoren der PH Ludwigsburg haben eine detaillierte Liste mit allen erforderlichen Unterlagen bereitgestellt, sodass ich immer wusste, was einzureichen war. Auch auf der Website der PH gab es viele hilfreiche Informationen. Bei Fragen war das International Office immer erreichbar und hat schnell weitergeholfen.

Auch die Kommunikation mit der Gasthochschule in Budapest lief reibungslos. Die Erasmus-Koordinatorin war sehr hilfsbereit und hat in ihren Emails alle Schritte verständlich erklärt. Falls es Unklarheiten bezüglich der Kurswahl gab, konnte ich mich jederzeit an sie wenden. Die ELTE-Universität hat außerdem eine sehr übersichtliche Website, auf der man sich gut über die verschiedenen Fakultäten und Kursangebote informieren kann.

Ich persönlich habe mich entschieden, ausschließlich Kurse an der Fakultät *Primary and Pre-school Education (TOK)* zu belegen, da diese den Kursen der PH Ludwigsburg am ähnlichsten waren und ich mir einige Leistungen anrechnen lassen konnte. Es gibt dort eine breite Auswahl an Kursen auf Englisch und sogar einige auf Deutsch.

2. Unterkunft

Ungefähr zwei Monate vor meinem Umzug nach Budapest habe ich begonnen, nach einem WG-Zimmer zu suchen. Auf *WG-Gesucht* bin ich schließlich fündig geworden und konnte ein Zimmer in einer zentral gelegenen Wohnung finden, worüber ich sehr froh war.

Ich empfehle, ein Zimmer in den Bezirken 5, 6 oder 7 zu suchen, da diese sehr zentral liegen und die beste Lage für junge Studierende bieten. Wer gerne in Cafés geht oder das Nachtleben erkunden möchte, ist hier genau richtig. Die Mieten liegen in diesen Bezirken zwischen 300 und 450 Euro warm pro Monat.

Budapest wird durch die Donau in die beiden Stadtteile *Buda* und *Pest* geteilt. Obwohl sich die Gasthochschule auf der *Buda*-Seite befindet, empfehle ich eine Wohnung auf der *Pest*-Seite, da hier das Stadtzentrum liegt und dieser Teil deutlich lebendiger ist. Besonders für junge Leute ist *Pest* die spannendere und attraktivere Seite der Stadt. Trotzdem ist die TOK-Fakultät von dort aus schnell (in ca. 20 Minuten mit dem Bus) erreichbar.

3. Studium an der Gasthochschule

Zu Beginn des Semesters gab es einen Orientierungstag, an dem alle wichtigen Informationen erklärt wurden und sich die Erasmus-Studierenden untereinander kennenlernen konnten. Dieser Tag war sehr gut organisiert, und die Ansprechpartner*innen waren alle hilfsbereit und freundlich.

Zusätzlich gab es Organisationen wie *ESN* und *ELB*, die viele Aktivitäten anbieten, um neue Leute kennenzulernen – es lohnt sich, sich online oder auf Instagram darüber zu informieren. Die Kurse selbst begannen zwei Wochen nach dem Orientierungstag.

Mir haben die Kurse an der Uni sehr gut gefallen. Die Teilnehmerzahl war mit 10–15 Studierenden angenehm klein, wodurch eine persönliche Atmosphäre entstand. Es war leicht, mitzuarbeiten und mit anderen Studierenden ins Gespräch zu kommen. Viele Inhalte waren weniger theoretisch und mehr praxisorientiert und die Professor*innen waren sehr herzlich. In den meisten Kursen wurden anstelle einer Abschlussprüfung Präsentationen oder Portfolios verlangt. Die wenigen Prüfungen, die ich hatte, waren mündlich und gut machbar. Besonders gut gefallen haben mir die (deutschen und englischen) Literatur-Kurse, die ich belegt habe.

Die Anforderungen waren insgesamt etwas niedriger als an der PH Ludwigsburg, wodurch genug Zeit für Freizeitaktivitäten blieb. Außerdem bietet die ELTE ein großes Sportangebot. In der ersten Woche gab es eine Schnupperphase, in der man verschiedene Sportarten ausprobieren konnte. Ich entschied mich für einen Aerobic-Kurs, der wöchentlich stattfand und den ich mir sogar anrechnen lassen konnte.

4. Alltag und Freizeit

Budapest bietet sehr viele Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten. Es gibt viele gemütliche Cafés, kleine Restaurants und Imbisse. Für alle, die gerne feiern, gibt es außerdem viele Bars und Clubs. Organisationen wie *ESN* und *ELB* veranstalten regelmäßig Karaoke-Abende, Spieleabende, Kneipentouren oder Bootstouren. Für etwas Ruhe und Natur kann ich die Margareteninsel empfehlen, die perfekt für Spaziergänge geeignet ist. In den kälteren Monaten lohnen sich auch die vielen Thermen, die es in Budapest gibt. Kulturell hat die Stadt ebenfalls viel zu bieten – es gibt viele Museen und Konzert-Angebote.

In Budapest ist immer was los, egal ob unter der Woche oder am Wochenende.

Was mir persönlich sehr gut gefallen hat, waren Ausflüge und Trips mit Freunden.

Ein Highlight war der Lake Balaton, der ca. 2–3 Stunden mit dem Zug entfernt liegt und perfekt für ein entspanntes Wochenende am Wasser ist. Auch ein Kurztrip nach Wien lohnt sich – mit dem FlixBus ist man in drei Stunden dort. Kleinere Städte in der Nähe von Budapest, wie Szentendre oder Visegrád, sind ebenfalls schnell erreichbar und haben ihren ganz eigenen Charme.

5. Fazit

Mein Auslandssemester in Budapest war eine unvergessliche Erfahrung. Ich habe nicht nur eine neue Stadt und Kultur kennengelernt, sondern auch tolle Menschen getroffen und mich persönlich weiterentwickelt. Da es das erste Mal war, dass ich für so eine lange Zeit von meiner Familie und meinen Freunden getrennt war, gab es natürlich auch Momente, die mich herausgefordert haben. Aber es hat sich sehr gelohnt, diese Herausforderung angenommen und gemeistert zu haben.

Ich kann Budapest als Erasmus-Stadt nur empfehlen. Wer eine lebendige und vielseitige Stadt für sein Auslandssemester sucht, wird hier nicht enttäuscht werden!